

Gewinn- und Verlust-Rechnungen

	30./9. 1928	30./9. 1929	30./9. 1930	30./9. 1931	30./9. 1932
Debet	RM	RM	RM	RM	RM
Handlungs-Unkosten	142 061	163 624	140 337	93 197	
Bier- und sonstige Steuern	416 883	463 936	487 724	526 794	
Löhne und Gehälter					187 330
Soziale Abgaben					20 210
Zinsen					7 909
Besitzsteuern					52 501
Verkehrs- und Verbrauchssteuern					261 907
Verschiedene Aufwendungen					155 119
Delkredere	8 793	10 000	—	10 000	—
Abschreibungen auf Anlagen	86 020	111 163	103 481	66 703	45 128
Sonstige Abschreibungen					10 030
Gewinn	106 584	134 397	179 336	118 177	10 995
Summa	760 341	883 120	910 878	814 871	741 129
Kredit					
Vortrag	9 474	11 762	10 869	10 859	10 622
Betriebs-Überschuß abzügl. allgem. Unkosten	750 867	871 358	872 251	804 012	
Fabrikations-Überschuß					730 507
Summa	760 341	883 120	910 878	814 871	741 129

Die Aufwendungen für Vorstand und Aufsichtsrat betragen in 1931/32 26870 RM.

Anleihen: Die 4 % Obl. von 1898 u. 1905 wurden ab 2./1. 1932 zurückgezahlt.

Kurs:	1927	1928	1929	1930	1931*	1932
Höchster	—	—	175	195.25	152	— %
Niedrigster	—	—	173	146	127	— %
Letzter	—	—	173	146	131	— %

Börsenzulass. in Berlin 1898; erster Kurs: 125 %. — Auch in Frankf. a. M. notiert. (Kurs daselbst ult. 1932: 94 %.)

Dividenden:	1926/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32
Stammaktien	10	12	15	15	10	0 %

Beamte u. Arbeiter: 1926/27—1931/32: 70, 70, 72, 70, 74, 50.

Gewinn-Verteilung: 1927/28: Gewinn 106 584 RM (Div. 86 400, Tant. a. A.-R. 8422, Vortrag 11 762). —

1928/29: Gewinn 134 397 RM (Wohlfahrts-F. 4000, Div. 108 000, Tant. a. A.-R. 11 528, Vortrag 10 869). — 1929/30: Gewinn 179 336 RM (Wohlfahrts-F. 4000, Div. 150 000, Tant. a. A.-R. 14 478, Vortrag 10 859). — 1930/31: Gewinn 118 177 RM (Div. 100 000, Tant. a. A.-R. 7556, Vortrag 107 555). — 1931/32: Gewinn 10 995 RM (Vortrag).

Aus dem **Geschäftsbericht 1931/32:** Die in unserer Gegend besonders scharfe Konkurrenz des billigen Obst- und Traubenweines hat im Verein mit der anhaltenden wirtschaftlichen Krise sehr ungünstig auf den Absatz eingewirkt; hieran konnte auch die verspätet erfolgte Biersteuersenkung und das von den Brauereien selbst getragene Preisopfer kaum etwas ändern. Nur stärkste Sparsamkeit in allen Sparten ermöglichte es uns, einen Betriebsgewinn zu erzielen.

Lindener Aktien-Brauerei.

Sitz in Hannover-Linden, Blumenauer Str. 21—27.

Verwaltung:

Vorstand: Gen.-Dir. Joseph Böck; Dir.: Emil Schwoch, Wilhelm Bangemann (sämtl. in Hannover).

Prokurist: L. Evers.

Aufsichtsrat: Vors.: Kfm. Gustav Brauns, Hannover; Stellv.: Senator Dr. Max Wallbrecht, Hannover; sonst. Mitgl.: Konsul Dr. jur. Julius Caspar, Hannover; Großkfm. Jakob Feitel, Mannheim; Bürgermeister a. D. Gustav Fink, Hannover; Kommerz.-R. Dr. h. c. Theodor Frank, Berlin; Kaufm. Fritz Wäldner, Hannover; Kaufm. Karl Hodenberg, Hannover; Kaufm. Otto Lampe, Hannover; Fleischermeister Wilhelm Laube, Hannover; Bank-Dir. Dr. Hans Lessing (Dresdner Bank), Berlin; Bank-Dir. Max Reibstein, Hannover; Gen.-Dir. Georg Schimmer, Hannover; Fabrikbes. Wilhelm Stichweh, Hannover; Bank-Dir. Gustav Overbeck (Dresdner Bank), Hannover; Bankier Erich Meyer, Hannover.

Entwicklung:

Gegründet: 1./6. 1871 unter der Firma „Lindener Aktienbrauerei vorm. Brande u. Meyer“; am 29./3. 1921 Aenderung der Firma in die jetzige.

Die Gesellschaft erwarb 1906/07 vom Magistrat in Linden ein an die Brauerei grenzendes Grundstück von 313 qR Größe. Zur Arrondierung des Brauereigrundstücks erfolgte 1907 u. 1911 der Erwerb der Grundstücke Blumenauer Straße 23 u. 21. In Gemeinschaft mit der Städt. Lagerbierbrauerei u. der Vereinsbrauerei Herrenhausen übernahm die Ges. 1917 sämtl. Anteile der Germania-Brauerei G. m. b. H. (St.-K. 1 000 000 M) u. 1918 das gesamte Kap. des Bürgerl. Brauhauses A.-G. (A.-K. 832 000 M) in Hannover zur Erh. des Braukontingents, u. zwar erwarb die Lindener Brauerei

330 000 M Anteile der Germania-Brauerei zu 815 000 M u. 333 000 M Aktien des Bürgerl. Brauhauses zu 716 000 M; ferner erwarb sie sämtl. Anteile der Hanoverschen Brauindustrie G. m. b. H. in Hannover. Im J. 1921 erfolgte die Fusion mit der Schloßbrauerei Schöneberg in Berlin-Schöneberg unter Ausschluß der Liqu. gegen Gewähr. von 2 500 000 M Lindener Brauerei-Aktien für 3 000 000 M Schöneberger Aktien. 1922 Abschluß einer Interessensvereinigung mit der Engelhardt-Brauerei in Berlin auf 80 Jahre, die durch Vergleich zwischen beiden Kontrahenten wieder aufgehoben wurde. Gemeinsam mit der Haake-Beck-Brauerei erwarb die Ges. je zur Hälfte über ¾ Anteile der St. Jacobi Brauerei G. m. b. H. in Dreßler bei Diepholz (Kap. 320 000 RM). 1924 trat die Lindener Brauerei in ein Freundschaftsverhältnis zur Städtischen Lagerbierbrauerei in Hannover, das 1926 in eine Interessengemeinschaft umgewandelt wurde. In demselben Jahre wurde die angegliederte Schloßbrauerei Schöneberg nach Lösung des Fusionsvertrages mit Wirk. ab 1./10. 1925 in eine selbständige Aktiengesellschaft unter der Firma „Schloßbrauerei Aktiengesellschaft Berlin-Schöneberg“ umgewandelt, von der die Lindener Brauerei ein Aktienpaket von 1 317 000 RM übernahm, das sie im Laufe des Jahres verkaufte, wie auch die Anteile der St. Jacobi-Brauerei in Dreßler. 1927/28 Erwerb des Hofbrauhauses u. des Restaurants „Wölfeler Turm“ in Hannover. 1928/29 Ausbau der Betriebsabteilungen. 1929/30 Erwerb eines Grundstücks in Bad Harzburg.

Zweck:

Betrieb des Brauereigewerbes, sowie aller damit direkt oder indirekt zusammenhäng. Geschäfte. Auch ist es der Ges. gestattet, sich an anderen verwandten